



NetMan Desktop Manager

Anwenderbericht

St. Martini Krankenhaus

Krankenhaus Duderstadt senkt Admin- und Kostenaufwand mit H+H NetMan Desktop Manager

Ein integriertes Netzwerk für alle

Als Krankenhaus für die Grund- und Regelversorgung hat das St. Martini Krankenhaus in Duderstadt trotz seiner eher geringen Bettenanzahl ein vergleichsweise großes Einzugsgebiet. Verantwortlich dafür ist die niedrige Krankenhausedichte im südlichen Harzvorland. Seit April 2008 wurde auch die Kassenärztliche Notfallversorgung im St. Martini Krankenhaus eingeführt – ein Umstand, der weitere Patienten nach Duderstadt führt.



Außenansicht des St. Martini Krankenhauses in Duderstadt

Moderne Diagnose- und Heilmethoden setzen bereits seit Jahren eine umfassende EDV-Infrastruktur in Krankenhäusern voraus. Da macht auch das St. Martini Krankenhaus keine Ausnahme. „Der PC ist aus dem Krankenhaus-Alltag nicht mehr wegzudenken“, erklärt der EDV-Verantwortliche Ralf Greinert. „In jedem Raum, in dem medizinische Leistungen erbracht oder administrative Aufgaben erledigt werden müssen, steht mindestens ein Computer“, fügt er hinzu. Mittlerweile unterhält das Krankenhaus rund 120 EDV-Arbeitsplätze, und es kommen regelmäßig neue hinzu. Insgesamt 11-EDV-Räume sind mit der IT-Technik wie Server, Router und Firewalls ausgestattet. „Vor zehn Jahren hatten wir gerade mal 5 Rechner“, so Greinert. Er kümmert sich zusammen mit seinem Kollegen Holger Leibelung um die komplette IT-Technik. Ihre Aufgaben reichen von der Planung über den Einkauf bis hin zu Installation und Instandsetzung aller EDV-Komponenten. „Über die Jahre ist der Aufwand überproportional gewachsen, sodass wir uns eine neue Lösung überlegen mussten“, schildert Ralf Greinert die Ausgangssituation. Hinzu kommt, dass die PCs im Drei-Jahres-Rhythmus erneuert werden mussten, um den gestiegenen Anforderungen gewachsen zu sein. Dies verursachte neben dem hohen Arbeits- auch einen immensen Kostenaufwand. Daher entschied sich das Krankenhaus Duderstadt im Jahr 2007 für die Einführung einer zukunftssicheren IT-Infrastruktur.

Schlanke Arbeitsplätze schonen das Budget

Im Mittelpunkt der neuen IT-Lösung steht die Terminalserver-Technik (TS). Der Hauptvorteil dieser modernen Technologie liegt darin, dass nahezu die gesamte Rechenarbeit von leistungsstarken Servern getragen wird. Die Anforderungen an die Endgeräte an den Arbeitsplätzen sinken dadurch signifikant. Statt vollwertiger, teurer und fehleranfälliger PCs können daher als Arbeitsplatzrechner so genannte Thin Clients (TC) zum Einsatz kommen.

Diese schlanken Computer besitzen nur ein rudimentäres Betriebssystem und dienen lediglich als Ausgabegerät für Bildschirmhalte. Das Fehlen von Festplatte und Lüfter senkt sowohl Strombedarf als auch Geräuschemission. Gegenüber einem PC sind Thin Clients außerdem dauerhaft haltbarer. „Der Lüfter in einem PC ist ein echter Staubfresser, was über kurz oder lang zum Ausfall führt. Bei den geschlossenen Gehäusen der Thin Clients kann das nicht passieren“, sagt Ralf Greinert. Ein weiterer entscheidender Vorteil der TCs ist deren einfache Administrierbarkeit. Da auf den TCs keine Anwendungen installiert werden, sind auch keine Aktualisierungen oder sonstige Wartungsarbeiten erforderlich. „Einmal angeschlossen macht ein Thin Client überhaupt keine Arbeit mehr“, freut sich Ralf Greinert. Auch im Falle eines Defekts haben TCs nur Vorteile. Die Geräte lassen sich einfach austauschen, und der Mitarbeiter kann nahtlos weiterarbeiten – ohne jeden Installationsaufwand. Die Gefahr von Datenverlusten besteht dabei nicht, da alle Daten zentral gespeichert sind. Da bei TCs die meisten beweglichen und defektanfälligen Komponenten fehlen, ist die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls weitaus geringer als bei einem vollwertigen PC.



Ralf Greinert,
EDV-Verantwortlicher

Kostenbilanz spricht für NetMan Desktop Manager

Dem Umstieg auf die neue Lösung ging eine intensive Testphase voraus. „Als Krankenhaus müssen wir vor der Einführung einer neuen Technik erst sicherstellen, dass diese auch zu 100 Prozent funktioniert. Ausfälle aufgrund technischer Probleme können wir uns nicht erlauben“, erklärt Ralf Greinert. Bereits zu dieser Zeit kam der erste Kontakt mit der Göttinger H+H Software GmbH zustande, die dem Krankenhaus Thin Clients zum Testen zur Verfügung stellte. Für den Test wurde außerdem ein Terminalserver und Windows 2003 Server angeschafft. Nach über einem Jahr Testbetrieb war die endgültige Entscheidung für die Implementierung der TS-Technologie gefallen. Allerdings hatte der Testbetrieb einige Punkte zutage gefördert, die bei der Einführung berücksichtigt werden mussten. Zum einen reichte die Leistung eines Terminalservers für die Anforderungen nicht aus, sodass ein Cluster aus zwei Servern aufgebaut werden sollte. Zum anderen musste eine Lösung gefunden werden, die es erlaubte, auch Spezialanwendungen auf einen zusätzlichen Terminalserver zu installieren und im Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Windows Server 2003 war dazu allein nicht in der Lage.

H+H bringt Spezialanwendungen zum Laufen

Mit NetMan Desktop Manager (NDM) hat die H+H Software GmbH eine Lösung entwickelt, die exakt auf diese Anforderungen zugeschnitten ist. NDM ermöglicht eine komfortable Anwendungsveröffentlichung auf Basis von individuellen Nutzerprofilen. Auch Software-Lösungen, die ursprünglich nur für den lokalen Betrieb auf vollwertigen Einzelplatzrechnern konzipiert wurden, macht NDM auf dem Terminalserver lauffähig und damit auch auf Thin Clients nutzbar.

NetMan Desktop Manager



Anwenderbericht

Darüber hinaus übernimmt NDM die Verwaltung und Überwachung der Software-Lizenzen und verhindert Über- und Unterlizenzierungen. „NetMan Desktop Manager erfüllt genau unsere Anforderungen“, so Ralf Greinert. „Andere Lösungen sind deutlich komplexer zu administrieren und erheblich teurer.“ Schon nach einem kurzen Test erteilte das Krankenhaus Duderstadt den Auftrag an H+H.

Im ersten Quartal 2007 erfolgte schließlich die Einführung aller neuen Lösungskomponenten. Ralf Greinert führte die Implementierung der Server-Hardware und die Installation von NDM komplett in Eigenregie durch.

„Ich lege Wert auf eine intuitive Bedienung“, sagt Greinert. „Wenn man das Prinzip von NDM einmal verstanden hat, ist der Umgang mit der Software ein Kinderspiel. Trotzdem bietet NDM zahlreiche Möglichkeiten zur Anpassung“. Ralf Greinert weist den Nutzern über die Gruppenrichtlinien und Profile nur die Programme zu, die sie auch tatsächlich benötigen. So stehen den Mitarbeitern auch dann stets alle wichtigen Anwendungen zur Verfügung, wenn sie sich einmal nicht an ihrem gewohnten Arbeitsplatz befinden. Das gleiche gilt auch für die im Netzwerk vorhandenen Drucker. Gerade im Terminalserver-Umfeld ist das Thema Drucken oftmals ein Stolperstein. Mithilfe eines selbst programmierten Skripts stellt Ralf Greinert sicher, dass jeder Mitarbeiter stets die ihm zugewiesenen Drucker nutzen kann – an jedem Arbeitsplatz im Netzwerk. „Die Flexibilität und Anpassbarkeit von NDM kommt mir als Tüftler sehr entgegen. Auch die Unterstützung von H+H in der Einführungsphase war vorbildlich“, bemerkt Ralf Greinert.



Ralf Greinert im Serverraum

Im Realbetrieb konnte sich NDM vom ersten Tag an beim St. Martini Krankenhaus etablieren. Weder die Administration noch die Nutzung an den Arbeitsplätzen verursachte bisher Schwierigkeiten. „Die Verteilung von Rechten und Anwendungen funktioniert mit wenigen Mausklicks“, so Greinert. „Für die Mitarbeiter ändert sich eigentlich gar nichts.“ Im Startmenü der Arbeitsplätze hat Ralf Greinert einen Ordner mit allen TS-Anwendungen integriert, die für den jeweiligen Mitarbeiter zur Verfügung stehen müssen. Von NDM sehen die Anwender lediglich für kurze Zeit den Startbildschirm und ein Symbol in der Systray der Task-Leiste. Befassen müssen sie sich mit NDM nicht. Mittlerweile hat das Krankenhaus 35 Thin Clients angeschafft. Defekte oder leistungsschwache PCs werden nach und nach durch TCs ersetzt. „Dies hat auch praktische Gründe“, erklärt Greinert. „In den Stationszimmern sind jeweils zwei EDV-Arbeitsplätze erforderlich. Für zwei vollwertige PCs ist aber kein Platz“, ergänzt er. Nur wenige Rechner müssen weiterhin auch lokale Anwendungen ausführen und bleiben daher als PCs bestehen.

Ideale Plattform für Krankenhaus-System

In Kürze wird am St. Martini Krankenhaus eine neue Version des Krankenhausinformationssystems eingeführt. Dieses System umfasst unter anderem die komplette Patientenverwaltung und macht die Daten in allen Sub-Systemen des Krankenhauses zugänglich. „Mit dem Update werden gleichzeitig auch die Anforderungen an die EDV-Arbeitsplätze deutlich nach oben geschraubt“, moniert Ralf Greinert. „Dank unseres leistungsfähigen Terminalserver-Clusters sind wir darauf aber bestens vorbereitet“, so sein Resümee.

Informationen zur St. Martini gGmbH

Die St. Martini gGmbH in Duderstadt ist eine gemeinnützige Einrichtung der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim mit 134 Planbetten. Damit zählt es zu den kleineren Krankenhäusern. Trotzdem hat das Krankenhaus ein vergleichsweise großes Einzugsgebiet und beschäftigt rund 350 Mitarbeiter. Seit über 500 Jahren bietet das Krankenhaus St. Martini der Eichsfelder Bevölkerung eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung. Insbesondere in den letzten Jahren ist das Krankenhaus den ständig wachsenden Anforderungen an eine sehr gute medizinische Versorgung mehr als gerecht geworden. Mit den Fachabteilungen Innere Medizin, Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Anästhesie und Intensivmedizin bieten das Krankenhaus alle Behandlungsmöglichkeiten der Grund- und Regelversorgung. Dem Krankenhaus angegliedert ist eine Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie ein Altenpflegeheim mit derzeit 66 Bewohnern.

St. Martini gGmbH - Krankenhaus und Altenpflegeheim
Göttinger Str. 34 | 37115 Duderstadt
Tel.: (055 27) 84 20 | Fax: (055 27) 84 21 19
E-Mail: info@kh-dud.de | Internet: www.krankenhaus-duderstadt.de

Informationen zur H+H Software GmbH

Die H+H Software GmbH ist ein System- und Softwarehaus mit Sitz in Göttingen, das im Jahr 1989 gegründet wurde. Zu den Kernkompetenzen zählen Entwicklung, Beratung und Vertrieb von Lösungen für das Applikations-, Lizenz- und Netzwerkmanagement. H+H zählt außerdem zu den insgesamt nur 350 Microsoft Gold Certified Partnern in Deutschland. Der Kundenkreis der H+H Software GmbH setzt sich aus Industrieunternehmen, Mittelständlern, Universitäten, öffentlichen Einrichtungen, Bibliotheken und Schulen zusammen. Privatanwender spricht H+H mit der Einzelplatzversion des bekannten CD/DVD-Emulators Virtual CD an. Zu den angebotenen Produkten zählen NetMan, NetMan Desktop Manager, Virtual CD und HAN (Hidden Automatic Navigator). H+H vermarktet mit NetMan for Schools außerdem eine für den Einsatz in Schulen optimierte NetMan-Version.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hh-software.com.

H+H Software GmbH

Maschmühlenweg 8-10 | D-37073 Göttingen
Tel.: +49 (0) 551 52208-0 | Fax: +49 (0) 551 52208-25
eMail: hh@hh-software.com | Web: www.hh-software.com